

# 200 Jahre

1824 - 2024

Katholische Kapelle St. Antonius

Evangelische Erlöserkirche



# Gornhausen

# Die Geschichte der Kirchen in der Gemeinde Gornhausen

Schon in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts gab es eine Kapelle in Gornhausen, die dem heiligen Apostel Bartholomäus geweiht war. Ein Baurest mit der Inschrift ANNO \_DM\_M\_CC\_ \_, der heute in der Fassade von St. Antonius eingemauert ist, kündigt davon. Pastoral wurde diese von Veldenz aus betreut.

## *Historischer Kontext*

*1444-1543: Durch Heirat fällt die Grafschaft Veldenz an die Zweibrücker Linie der Wittelbacher.*

*1543-1694 gehört die Grafschaft Veldenz zum Fürstentum Pfalz-Veldenz, das aus Pfalz-Zweibrücken hervorgegangen ist.*

*1700-1794 wird die Grafschaft Veldenz an der Mosel kurpfälzisch und von Mannheim aus regiert.*

*1794: Frankreich besetzt die linksrheinischen Gebiete Deutschlands und führt in diesem Gebiet das Personenstandswesen, den Vorläufer des heutigen Meldewesens ein. Gornhausen ist bis 1815 unter französischer Herrschaft.*

*1800: Napoleon I führt Krieg gegen Österreich und Italien.*

*Thomas Jefferson wird Präsident der USA.*

*Uraufführung von Schiller's „Maria Stuart“.*

*Graf Luigi Chiaramonti wird als Pius VII. zum Papst gewählt. In der Enzyklika „Diu satus“ fordert er die Rückkehr zu den Prinzipien des Evangeliums.*

*1815: Ende der französischen Herrschaft in Deutschland; das Rheinland bis zu den Flüssen Nabe, Glan und Saar wird preußisch - und damit auch Gornhausen.*

*1824: Uraufführung der „Missa Solemnis“ und der 9. Sinfonie von L. v. Beethoven.*

*Das von Napoleon aufgelöste Erzbistum Köln erhält wieder einen Erzbischof.*

*In den USA wird erstmals eine Meinungsumfrage zur Präsidentschaftswahl durchgeführt. Neuer Präsident wird Andrew Jackson.*

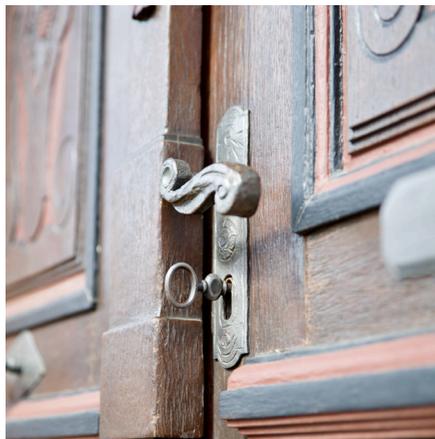
*In Hagen wird die erste Gewerbeschule gegründet, Vorläufer der Fachhochschule Südwestfalen.*

Durch die Reformation im Herzogtum Pfalz-Veldenz-Zweibrücken wurde der Ort Gornhausen wie auch die Kirche nach 1523 evangelisch. Im Laufe des 18. Jahrhunderts zogen katholische Christen nach Gornhausen, sodass es 1789 ein aus heutiger Sicht auf die Ökumene wegweisender und für damalige Verhältnisse zum Ende des 18. Jahrhunderts kühner Entschluss war, den Bau einer Simultankirche anzugehen. Im Jahr 1789 wurde diese Kirche erbaut.

Leider war diesem Bauwerk und der fortschrittlichen Idee des gemeinsamen Gotteshauses nur eine kurze Lebensdauer beschieden, denn schon am 12. März 1800 fiel die Kirche während eines Großbrandes, bei dem fast das ganze Dorf betroffen war, den Flammen zum Opfer.

Ein Simultanverhältnis war damals nur selten eine friedliche Sache. In der gesamten Grafschaft gab es Streitigkeiten über die Nutzung der Simultankirchen, so sicherlich auch in Gornhausen.

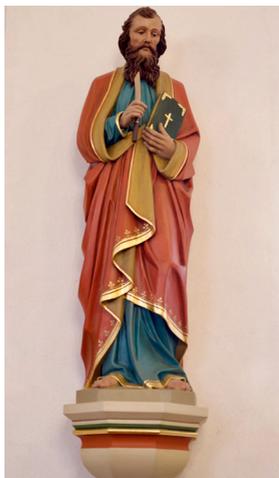
Die Gornhausener nahmen also nach der Katastrophe von 1800 die Gelegenheit wahr und beendeten das Simultanverhältnis. Jede Konfession baute sich ihre eigene Kirche. Während sich die Katholischen 1823/24 eine neue Kirche bauten, die 1824 geweiht wurde, errichteten die Evangelischen 1824/25 für sich am alten Platz ein eigenes Gotteshaus.



So entstanden in den Jahren 1823/24 zwei architektonisch ähnliche Saalkirchen, jeweils mit dreiseitigem Chorschluss und Dachreiter: Es dauerte also eine ganze Generation, bis die Gornhausener wieder über ihre eigenen Kirchen verfügen konnten.

Wie viel Mühen und Lasten mögen die Dorfbewohner wohl in dieser Zeit getragen haben, um sich ihre Kirche zu erbauen. 1800 standen alle Bewohner praktisch vor dem Nichts, Haus und Stall waren verbrannt, von Hab und Gut war nur wenig gerettet: Also hieß es in den folgenden Jahren Haus und Stall wieder aufzubauen – mühsam und von Hand - unter Mithilfe der Verwandten. Keine Versicherung zahlte den Wiederaufbau; das kannte man damals noch nicht.

Doch trotz der eigenen Sorgen erbauten sich die Gornhausener ihre Kirchen und nahmen damit sicherlich noch mehr Last auf sich. So mancher Groschen musste für den Aufbau der Kirche gespendet werden, so mancher Hilfsdienst (Frohn- und Spanndienst genannt) musste beim Bau der Kirchen verrichtet werden. Zum Bau der Kirchen trug jedoch auch die Hilfe von Freunden aus nah und fern bei, die Geld und besonders Baumstämme als Bau- und Gerüstmaterial spendeten.



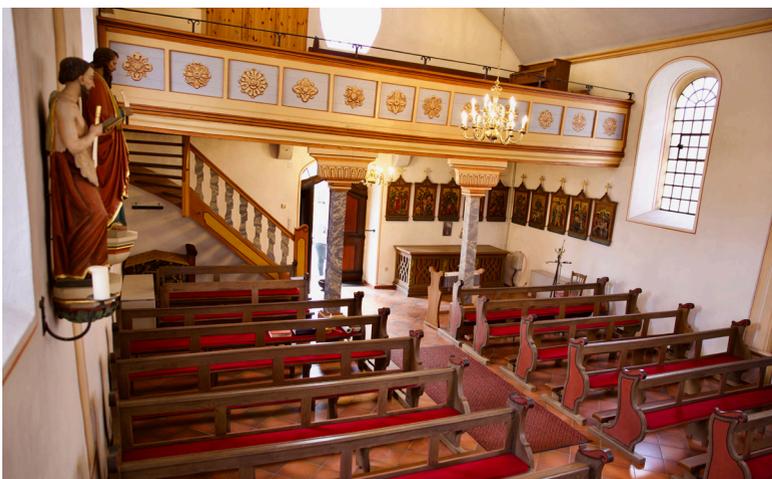
Während die katholische Kirche „auf der grünen Wiese“ erbaut wurde, entstand die evangelische Kirche am Standort der abgebrannten Simultankirche. Da das Bauen im Bestand aufwendiger ist als an neuem Standort, ist erklärbar, dass der Bau der katholischen Kirche etwas früher beendet war als der der evangelischen Kirche.

Somit feiern wir in 2024 die Erbauung beider Kirchen, nach alter Tradition das 200jährige Jubiläum des Richtfestes, die Weihe der beiden Kirchen fand 1824 und 1825 statt.

## Katholische Kapelle St. Antonius

Die katholische Kirche in Gornhausen war eine Filiale der ehemaligen Pfarrei St. Marien Veldenz und gehört heute zur Pfarrei St. Matthias Rechts und Links der Mosel.

Beim Bau der neuen Kirche wurden Baureste von früheren Kapellen verwendet, zum Beispiel eine Spitzbogenöffnung mit der Inschrift ANNO DM. M. CC.... Darüber (wohl später hinzugefügt) die Jahreszahl 1451. Die Kirche ist bautypologisch ein einfacher Saalbau mit dreiseitigem Chorschluss und Dachreiter.



Einige barocke Ausstattungsgegenstände der Kirche stammen noch aus der alten Kirche des 18. Jahrhunderts, so z.B. die zweiflügelige Westtür mit vier Füllungen und einfacher Flachschnitzerei, die runde Kanzel und der Hochaltar, auf dem ursprünglich die heute an den Wänden des Kirchenschiffs angebrachten Standbilder des hl. Antonius Abt und des Bartholomäus positioniert waren.

### *Historischer Kontext*

*1825: Gründung der ersten Gebäudeversicherung in Deutschland*

*(Aachener Feuer-Versicherungsgesellschaft).*

*L. Braille stellt die erste Blindenschrift vor.*

*1871: Gründung des Deutschen Kaiserreichs nach dem Sieg über Frankreich*

*1879: Eröffnung der Eisenbahnstrecke Koblenz-Trier*

*1896: Im deutschen Kaiserreich wird das Bürgerliche Gesetzbuch verabschiedet.*

*Erste Olympische Spiele der Neuzeit.*

*Entdeckung der Radioaktivität durch Becquerel.*

*G. Daimler stellt den ersten „Truck“ vor.*

*Das Radrennen Paris-Roubaix wird erstmalig ausgetragen.*

In den Jahren 1977/78 erfolgte eine aufwändige Restaurierung. Dabei wurde unter anderem der Fußboden des Kirchenschiffs erneuert und ein neuer Zelebrationsaltar aufgestellt.



Nach Abschluss der Arbeiten fand die feierliche Altarweihe am 27. August 1978 durch Weihbischof Carl Schmitt statt.

Im Jahr 1986 erhielt die Kapelle eine neue Marien-Glocke. Diese wurde am 7. Oktober 1986, dem Fest „Unserer lieben Frau vom Rosenkranz“ durch Dechant Manfred Müllers in einem feierlichen Gottesdienst geweiht und in Dienst gestellt. Als Paten der Glocke wurden ernannt: Nikolaus Lichter (ältester Bürger von Gornhausen) und Maria Hammes, geb. Lieser.

Im März 2013 wurde von Frau Lieselotte Bollig aus Wehlen ein hochwertiges Relief des heiligen Antonius für die Gornhausener Kapelle gestiftet. Es erhielt nach Restaurierungsarbeiten seinen Platz im Treppenaufgang der Kapelle.

Das Rundfenster oberhalb des Eingangs erhielt im Jahr 2020 einen neuen Rahmen aus antikem Eichenholz.



Die Pfarrstelle St. Matthias Rechts und Links der Mosel, die für Gornhausen zuständig ist, ist seit dem 15. Januar 2023 mit den beiden Pfarrern Bruno Comes und Dekan Peter Klauer besetzt, die das Amt des Pfarrers gemeinsam ("in solidum") ausüben.



# Evangelische Erlöserkirche

Die evangelische Kirche wurde am Standort der alten Simultankirche errichtet. Wie die fast gleichzeitig fertiggestellte neue Kirche der Katholiken handelt es sich auch hier um einen Saalbau mit dreiseitigem Chorschluss und Dachreiter.

Der folgende Text fußt auf Eintragungen in der Schulchronik und dem Beitrag von Herrn Berthold Appenzeller zum 175jährigen Jubiläum:

Als das Dachgebälk der evangelischen Kirche aufgeschlagen war, veranstaltete Pfarrer Werner aus Veldenz am 19. September 1824 nachmittags eine Feier vor der neuen Kirche. Von diesem Tag des Richtfestes an dauerte es fast noch ein ganzes Jahr, bis die Kirche fertiggestellt und eingeweiht wurde.

Aus der Schulchronik kann man entnehmen, dass die baren Auslagen 538 Mark (wohl für Löhne und gekauftes Material) betragen. Für den Ankauf einer neuen Glocke mussten 168 Mark aufgebracht werden. Die Herbeischaffung des Baumaterials erfolgte kostenfrei durch die Gornhausener Bürger. Berücksichtigt man den Wert des gespendeten Bauholzes und



den Wert der Kost der Handwerker, so addieren sich die Gesamtkosten des Kirchenbaues auf 1.673 Mark (so der Eintrag in der Schulchronik). Als Tag der Einweihung ist in der ev. Schulchronik der 9. August 1825 genannt. Die Einweihung nahm der damalige Pfarrer Karl Theodor Werner vor.

60 Jahre später wurden weitere Sitzplätze durch den Bau seitlicher Emporen aus dem Material der ehemaligen Veldener Simultankirche geschaffen. Als die alte Veldener Kirche im Mai 1885 abgerissen wurde, erhielt die Kirche zu Gornhausen aus deren Holz zwei kleine Bühnen (wohl die seitlichen Teile der Empore), die 24 neue Sitzplätze schufen. Das Innere der Kirche wurde im gleichen Jahr für 500 Mark renoviert.

Im Herbst des Jahres 1896 kauften die evangelischen Bewohner von Gornhausen für ihre Kirche ein Harmonium für 160 Mark (Lieferant Fa. Schellenberg, Trier). An Spenden brachte man 50 Mark auf. Die fehlenden 110 Mark lieh der kinderlose Friedrich Zirbes, Fritze Pathe genannt, zinslos. Im Herbst des folgenden Jahres konnten durch milde Gaben 40 Mark an den Fritze Pathe zurückgezahlt werden. Nach seinem Tode wurde die Restschuld (70 Mark) von den Erben erlassen.



Die Empore, auf der das Harmonium stand, ließ der damalige Gornhausener Gesangsverein aus seiner Kasse erbauen (zwischen 1898 und 1904). Es fielen 19 Mark an baren Auslagen an.

1928 erhielt die Kirche im Sommer einen neuen Außenanstrich. Weiterhin wurde der Fußboden, der aus Steinplatten bestand, durch einen Holzboden ersetzt. Kirchenmaler Presber aus Wiesbaden malte das Bild "Heilung des Taubstummen", welches über der Kanzel seinen Platz erhielt. Dank der ehrenamtlichen Mitarbeit der Gornhausener konnten die Kosten geringgehalten werden.

Die beiden Weltkriege hat die Kirche unbeschädigt überstanden.

1971 wurde die Kirche bei der Renovierung auf Initiative von Pfarrer und Superintendent Ernst Volk aus Mülheim a.d. Mosel in ihrem vorderen Teil erheblich umgestaltet. War zuvor die Kanzel als zentraler Ort in der Mitte der Apsis angebracht, wurde sie nun an die rechte Seite gestellt. Ihren ursprünglichen Platz nimmt jetzt ein von dem Morbacher Künstler Klaus Rothe geschaffenes großes Holzkreuz ein. Die Sitzplätze der „Cen-

### *Historischer Kontext*

*1933-45: Seit der Machtergreifung Hitlers wird in der evangelischen und katholischen Kirche ein Kirchenkampf gegen die Gleichschaltung der Kirche mit dem NS-Staat geführt. In Veldenz, Burgen und Gornhausen tritt Pfarrer Oskar Reif den Nationalsozialisten mutig entgegen und schließt sich mit vielen Gemeindegliedern der Bekennenden Kirche an.*

*1977: Ermordung von S. Buback, J. Ponto und H.-M. Schleyer durch die RAF. Erster Einsatz der GSG 9 zur Befreiung der Geiseln in Mogadishu. Die letzte Dampflok der DB wird stillgelegt.*

*1978: 3-Päpste-Jahr; auf den verstorbenen Paul VI. folgt Johannes Paul I., der nach 33 Tagen im Amt stirbt. Sein Nachfolger wird der Pole Karol Wojtyła, der erste Papst aus einem Land des Warschauer Pakts. Er führt den Namen Johannes Paul II.*

soren“, also der Presbyter, die - wie viele alte Kirchengestühle zeigen - in den Apsiden der Kirchen ihren Platz hatten, wurden entfernt. Der alte Abendmahlstisch wurde durch einen Steinaltar ersetzt, den Rothe gestaltete, so wie auch die steinerne Taufbeckensäule auf der linken Seite.

Am 3. Dezember 1971 fand dann die Einweihung der renovierten Kirche statt. Den Gottesdienst hielt Superintendent Ernst Volk gemeinsam mit Pfarrer Birschel aus Bernkastel-Kues und Pfarrer Oskar Reif, der von 1933 bis 1970 evangelischer Pfarrer in Veldenz, Burgen und Gornhausen war.

Die Ortsgemeinde Gornhausen hatte ein elektrisches Läutewerk gestiftet und für den neuen Außenanstrich 6.500 DM zur Verfügung gestellt. Damals erhielt die Kirche auch eine neue Kleinorgel der Fa. Oberlinger aus Windesheim.

Die Kirche gehört zur Ev. Kirchengemeinde Veldenz, die seit 2011 von Pfarrer Thomas Berke in pfarramtlicher Verbindung mit der Ev. Kirchengemeinde Mülheim geleitet wird.



Wieder in die Kirche hat man sich beschließen im Hintergrund



Kulturweg Grafen, Gold und Schwarzer Peter



## Katholische Kirche

Nachdem die 1789 gebaute Simultankirche (gemeinsame Nutzung von Katholiken und Protestanten) 1800 abbrannte, wurde dieses Gotteshaus 1823/24 neu gebaut. Während die neue evangelische Kirche etwa an dem Standort der abgebrannten Kirche errichtet wurde, wählten die Katholiken für ihren Nachfolgebau diesen neuen Standort. Von früheren Kapellen wurden wohl Baureste verwertet, worauf eine Spitzbogenöffnung mit der Inschrift ANNO DM.M.CC hinweist. Aus der Simultankirche von 1789 stammen Eingangstür, Hochaltar und die Standbilder der Heiligen Antonius und Bartholomäus. Die Kirche ist dem hl. Antonius geweiht und ist baupologisch ein einfacher Saalbau mit dreiseitigem Chorschluss und Dachreiter. In den Jahren 1977/78 erfolgte eine aufwändige Restaurierung, bei der auch ein neuer Zehnaltarsaltar aufgestellt wurde. Nach Abschluss der Arbeiten fand die feierliche Altarweihe am 27. August 1978 durch Weihbischof Carl Schmitt statt.

[www.kulturweg-grafschaft-veldenz.de](http://www.kulturweg-grafschaft-veldenz.de)

Wieder in die Kirche hat man sich beschließen im Hintergrund



Kulturweg Grafen, Gold und Schwarzer Peter



## Evangelische Kirche

Im März 1800 vernichtete ein Großbrand die 1789 errichtete Simultankirche, die von beiden christlichen Konfessionen simultan d. h. gemeinsam genutzt wurde. In den Jahren 1824/25 bauten die evangelischen Dorfbewohner etwa am Standort der alten Kirche ein neues Gotteshaus. Dabei halfen die Gläubigen mit freiwilligen Hand- und Spanndiensten sowie durch Geldspenden. Die Einweihung der Kirche erfolgte am 9. August 1825 durch Pfarrer Karl Theodor Werner. Wie die fast gleichzeitig fertig gestellte neue Kirche der Katholiken handelt es sich auch hier um einen Saalbau mit dreiseitigem Chorschluss und Dachreiter. 1860 erfolgte eine Instandsetzung des Innenraumes, und es wurden weitere Sitzplätze durch den Bau seitlicher Emporen aus dem Material der ehemaligen Veldener Simultankirche geschaffen. Bei der Renovierung 1971 gestaltete Bildhauer Klaus Rothe aus Morbach den Altar, den Taufstein und das Kreuz, das den Platz der alten Kanzel einnahm, die nun seitlich aufgestellt wurde.

[www.kulturweg-grafschaft-veldenz.de](http://www.kulturweg-grafschaft-veldenz.de)

### Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrei Rechts und Links der Mosel, St. Matthias und Evangelische Kirchengemeinde Veldenz

Autoren: Thomas Berke, Hartmut Garth, Berthold Appenzeller, Gertude Adam

Quellen: Pfarrarchive / Schulchroniken / Bistumsarchiv / Kunstdenkmäler des Kreises Bernkastel / Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues: Bildstöcke, Wegkreuze, Kirchen und Kapellen / Jahrbücher Kreis Bernkastel-Wittlich

Fotos: Berthold Appenzeller / Thomas Berke / Michael Frank / Hartmut Garth / Gertrude Adam

Druck: Drucksachenservice Adam